

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 250 h einschließlich
Bringerlohn. Wegen Postbezug näheres
bei jedem Postamt.

Erscheint auch unter dem Titel: Nassauischer Anzeiger, Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Redaktion und Expedition: Viebrich a. Rh., Rathausstraße 16. Telefon 41.

Anzeigenpreis: für die 8 Spalten
Kleinzeile oder deren Raum 75 h.
Reklamazeile 250 h.

Rotations-Druck und Verlag: Guido Zeidler vorm. Hofmann'sche Buchdruckerei, Viebrich a. Rh. — Redakteur: Paul Jorisch, Viebrich a. Rh. — Filiale in Hochheim: Jean Lauer.

Nr. 76

Samstag, den 2. Juli 1921.

Postfachkonto
Frankfurt (Main) Nr. 10514

15 Jahrgang

Amteslicher Teil.

Nr. 349. Betrifft: Höchstfähige der Erwerbslosenfürsorge.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die zur Zeit geltenden Höchstfähige der Erwerbslosenfürsorge (Winterfähige) — vergl. meinen Rundschreiben vom 19. Oktober 1920 III. B. 2373 — zunächst noch um einen weiteren Monat, also bis zum 31. Juli 1921, in Geltung zu lassen.

Somit jedoch Unterstellungen nach den im vorgenannten Rundschreiben bezeichneten Höchstfähigen gemacht werden, darf, wie ich bereits in meinem Rundschreiben vom 13. ds. Mts. III. B. 1399 hervorzuheben habe, auch in Zukunft das vorläufige Ortsklassifizierungsverhältnis vom 12. Mai ds. Js. (R. G. Bl. S. 513) nicht zugrunde gelegt werden.

Abdrucke für die Kreise und kreisfreien Gemeinden, sowie die Erwerbslosenfürsorge Groß-Berlin liegen bei.

Berlin W. 66, den 17. Juni 1921.

Der Minister für Volkswohlfahrt.
Im Auftrage: gez. Bracht.

An die Herren Regierungspräsidenten pp.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 28. Juni 1921.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. W. Bieker.

Nr. 350. Betrifft: Höchstfähige der Erwerbslosenfürsorge.

Mit Bezug auf meinen Rundschreiben vom 2. März ds. Js. — III. B. Nr. 512 — betreffend Zahlung der Erwerbslosenunterstützung nach dem neuen Ortsklassifizierungsverhältnis, weise ich darauf hin, daß nach einer Entscheidung des Herrn Reichsarbeitsministers das durch Gesetz vom 12. Mai ds. Js. festgelegte neue (vorläufige) Ortsklassifizierungsverhältnis (R. G. Bl. S. 513) bis auf weiteres noch nicht den Fällen der Erwerbslosenunterstützung zu Grunde gelegt werden darf.

Abdrucke für die nachgeordneten Behörden sind beifolgend.

Berlin W. 66, den 13. Juni 1921.

Der Minister für Volkswohlfahrt.
Im Auftrage: gez. Bracht.

An die Herren Regierungspräsidenten pp.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 28. Juni 1921.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. W. Bieker.

Nr. 351. Betrifft: Zuständigkeit zur Gewährung der Erwerbslosenfürsorge.

Nach § 5 Absatz 5 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge können die Gemeinden mit Zustimmung der Landeszentralbehörden von dem in § 5 Absatz 1 bis 4 festgelegten Zuständigkeitsbereich abweichen. Die Gemeinden, die die Zuständigkeit in der Erwerbslosenfürsorge treffen, in der Praxis wird nun vielfach so verfahren, daß bei solchen Vereinbarungen die zuständige Gemeinde sich der Gemeinde gegenüber, die die Fürsorge auf Grund einer Vereinbarung übernimmt, lediglich zum Erlaß des Gemeindefinanzierungsbeschlusses verpflichtet. Abweichend von dieser Regelung verlangen jedoch neuerdings einzelne Gemeinden bei Vereinbarungen mit Gemeinden, die einem anderen Lande angehören, daß die endgültig zuständige Gemeinde neben dem Gemeindefinanzierungsbeschluss, zum Erlaß, daß sie auch nach dem Reichsanteil erstattet. Daraus ergeben sich Schwierigkeiten, die den Geschäftsgang zwischen den beteiligten Gemeinden empfindlich erschweren. Ich erlaube daher auf Veranlassung des Herrn Reichsarbeitsministers, die Gemeinden zu veranlassen, hinsichtlich der übernehmenden Partei entsprechend bei den auf Grund von § 5 Absatz 5 zu treffenden Vereinbarungen nur noch die Erstattung des Gemeindefinanzierungsbeschlusses auszubringen. Für die Erstattung des Reichsanteils ist es gänzlich belanglos, von welchem Land die Erstattung gewährt wird. Was den Landesanteil anlangt, so dürfen sich die Anteile der Länder bei den Vereinbarungen über die Zuständigkeit gegenseitig annähernd die Waage halten, jedoch ein Grund für die Übernahme des Landesanteils bei Zuständigkeitsvereinbarungen in der Regel kaum vorliegen wird.

Abdrucke für die Landräte und die Gemeindeverwaltungen in den Städten sowie für die Erwerbslosenfürsorge Groß-Berlin liegen bei.

Berlin W. 66, den 13. Juni 1921.

Der Minister für Volkswohlfahrt.
Im Auftrage: gez. Bracht.

An die Herren Regierungspräsidenten pp.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 28. Juni 1921.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. W. Bieker.

Nr. 352. Betrifft: Anwendung deutscher Gesetze über die von den Banken abzugebenden Erklärungen in den besetzten Gebieten.

Die Interalliierte Rheinlandkommission verordnet:

Artikel 1.
Die Vorschriften der deutschen Gesetze über die Erklärungen der Banken, in denen die Erklärungen der Banken abzugeben sind, um die Genehmigung zu Depositen zu erlangen, sind in den besetzten Gebieten nur auf diejenigen alliierten und assoziierten Banken anwendbar, die es unterlassen haben, die vor-

geschriebenen Erklärungen binnen 3 Monaten nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung abzugeben.

Dieser Artikel kann nicht die Wirkung haben, den alliierten und assoziierten Banken eine Verpflichtung aufzuerlegen, die ihnen nach den deutschen Gesetzen nicht auferlegt sein würde.

Artikel 2.

Alle auf Grund der vorgenannten Vorschriften ergangenen Urteile und anhängig gemachten Strafverfahren gegen alliierte oder assoziierte Staatsangehörige oder Banken, werden hierdurch für nichtig und unwirksam erklärt.

Artikel 3.

Diese Verordnung ist in dem Gebiet des Brückenkopfes nicht anwendbar.

Artikel 4.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Coblenz, den 16. Juni 1921.

Interalliierte Rheinland-Kommission.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Juni. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen und Anträge beschäftigte sich der Reichstag heute mit der Interpellation Stresemann (D. Bp.) über die Sanktionen.

Der deutschsozialistische Abgeordnete Zapf begründete sie.

Die Verantwortung übernahm der Außenminister Dr. Rosen, der sich dabei zum ersten Male dem Hause stellte. Er verlas eine Rede, in der er feststellte, daß die Haltung der Reichsregierung in der Frage der Sanktionen durchaus eindeutig und klar sei. Die Sanktionen widersprechen nicht nur dem Friedensvertrag, sondern auch dem Völkerbund. Nach der Annahme des Klimats haben die Sanktionen überdies jeden Grund verloren. Es ist ein einfaches und klares Gebot der Vernunft, daß die Sanktionen sofort aufgehoben werden. Dieser Forderung stimmte das Haus mit lebhaftem Beifall zu.

In der Besprechung erklärte zuerst der sozialdemokratische Abg. Hoffmann, daß die Arbeiterklasse sich voll der wirtschaftlichen Verwüstungen bewußt sei, die durch die Sanktionen angerichtet wurden. Sie sei bereit, auf internationalen Arbeitertagungen einen entsprechenden Schritt einzuleiten. Der Redner schloß dann die Bedrückungen der rheinischen Bevölkerung. Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Preussischer Landtag.

Berlin, 30. Juni. Nach Eröffnung der Sitzung wird ein Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreis Wiesbaden durch die Stadtgemeinde Rheindorf und die Landgemeinde Neuwied in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Dann wird die zweite Beratung des Justizministeriums fortgesetzt. Bei dieser Beratung kommt es wieder zu einer lebhaften Debatte über die Sanktionen und über die Vorwürfe der Kommunisten gegen die Richter, die die Kommunisten als monarchistisch bezeichnen und denen sie Parteimitgliedschaft vorwerfen. Besonders die kommunistischen Abgeordneten sind und bleiben es, die diesen Standpunkt vertreten und die auch für die Freigabe der politischen Gefangenen eintreten. — Ohne daß der Etat erledigt werden konnte, wurde die Besprechung auf morgen vertagt.

Tages-Rundschau.

Der Verband und die neuen Steuern. Die Garantiekommision hat gestern der deutschen Regierung fünf Noten überreicht, in welchen sie zu der geplanten Steuererhöhung Stellung nimmt. Es ergibt sich daraus, daß die Garantiekommision noch viel radikalere Eingriffe auf steuerlichem Gebiet für notwendig hält als sie bisher von der deutschen Regierung geplant sind.

Eine Polenkommission in Deutschland. Berlin, 1. Juli. In Berlin ist eine polnische Kommission aus Polen eingetroffen, die nachprüfen will, inwieweit die polnischen Nachrichten über Polenverfolgungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zutreffen. Die Kommission wird sich zunächst nach Bochum begeben. Da Gegenseitigkeit zugesagt wurde, wird sich auch eine deutsche Kommission nach Polen begeben, um die Deutschenverfolgungen in Polen nachzuprüfen.

Kahrs Abschiedsbesuch auf die Einwohnerwehren. Der Ministerpräsident Dr. von Kahr hat heute an den Landesverband der Einwohnerwehren Bayers einen Abschiedsbesuch gerichtet, worin er dem Landesverband und seinen treuen Mitgliedern im Namen der bayerischen Staatsregierung den allerherzlichsten Dank für die der Allgemeinheit geleisteten großen Dienste ausspricht, besonders aber dem Landeshauptmann Gieseler und seinen verdienstvollen Mitarbeitern. In Bayerns schwerster Zeit aus dem Rechtsgefühl des Volkes herausgewachsen, hätten die bayerischen Einwohnerwehren an der ständigen und vaterländischen Erhebung des Volkes hervorragend mitgearbeitet und seien nicht nur von dem bayerischen Volk, sondern auch in weiten Kreisen des übrigen Deutschen Reiches als das feste Bollwerk gegen jede Unruhsucht angesehen worden. Schmerzlich berührt von dem Schicksal, dem nunmehr der bayerische Selbstschutz verfallt, hat der Ministerpräsident doch die feste Überzeugung, daß der von den Einwohnerwehren ausgestreute Samen

auch in Zukunft noch reiche Früchte tragen werde zum Besten des Vaterlandes.

Beendigung der Tätigkeit des Entschaffungskommissars. Mit dem heutigen Tage legt der Reichskommissar für die Entschaffung, Dr. Peters, sein Amt nieder. Er wird nur noch einige Zeit mit der Liquidation des Entschaffungsapparates beschäftigt sein und dann seine gesamte Tätigkeit durch einen zusammenfassenden Bericht abschließen. Schon heute steht fest, daß die abgelieferten Waffensammlungen den Vorratsschatz bei weitem übersteigen.

Befehl des früheren amerikanischen Botschafters Hill in Berlin. Nach mehrwöchiger Abwesenheit ist der frühere amerikanische Botschafter David Hill Mittwoch von Berlin abgereist, um sich nach der Schweiz zu begeben. Sein Befehl in Berlin war rein privater Natur und diente einer eingehenden Information über die deutschen Verhältnisse. Dr. Hill hatte zahlreiche Besprechungen mit allen maßgebenden Persönlichkeiten der Regierung, des Handels und der Industrie. Man glaubt zu wissen, daß die Ernennung Dr. Hills zum amerikanischen Botschafter in Berlin bereits feststeht. Vermutlich wird Dr. Hill kurz nach der Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen Amerika und Deutschland nach Berlin zurückkehren und zwar dann in amtlicher Eigenschaft.

Oberschlesien.

Die polnischen Insurgenten auf dem Rückzug.

Dr. Hindenburg, 30. Juni. Das Rathaus ist von den Polen geräumt worden. Die polnische Fahne wurde eingezogen. Einzelne polnische Abteilungen rücken in östlicher Richtung ab. In den Dörfern wird auf Grund der Verfügung der interalliierten Kommission von gestern eine neue Polizei gebildet; doch besteht der Verdacht, daß diese in den meisten Dörfern eine nur äußerlich umgewandelte Insurgententruppe ist.

Umgruppierung des deutschen Selbstschutzes in Oberschlesien.

Dr. Oberglöckner, 29. Juni. Heute morgen teilte der englische General Henninger dem Führer des deutschen Selbstschutzes den Rückzug der polnischen Insurgenten aus der ersten im Raumungsplan vorgesehenen Zone mit. Daraufhin leitete General Henninger gemäß der getroffenen Vereinbarung sofort die Umgruppierung des deutschen Selbstschutzes ein.

Berlin, 30. Juni. Wie der oberste Befehlshaber des „Normals“ meldet, ist die militärische Räumung der vom Selbstschutz besetzten Gebiete ordnungsmäßig vor sich gegangen. Die Insurgenten, die dem Selbstschutz angehören, haben die Abteilungen verlassen und die Heimreise angetreten. Der erste Abtransport mit entlassenen Selbstschutzhelfern passierte gestern nachmittag die mittelschlesische Grenze. Zu dem von den Polen geräumten Gebiete sind bisher nur die Städte von Entenritzen besetzt worden, während die geräumten Dörfer sich bisher noch nicht unter dem Schutz der alliierten Truppen befinden. Es besteht daher die Gefahr, daß sich auf dem Lande neue Verstecke gegen Leben und Eigentum der Deutschen ergeben, falls nicht die interalliierte Kommission auch der Landesbesatzung den unbedingt notwendigen Schutz angedeihen läßt.

Attentat auf den Prinzregent von Serbien.

Dr. Berlin, 30. Juni. Nach einer Meldung der „Börs. Ztg.“ aus Belgrad wurde gestern, am Jahrestag des Attentates von Sarajewo, ein Attentat auf den Prinzregenten Alexander von Serbien verübt. Als der Prinzregent nach der Eidesleistung auf die Verfassung die Nationalversammlung verließ, warf ein Mann von einem Hausgerüst herab eine Bombe gegen den Wagen, in dem der Prinzregent und der Ministerpräsident Boischich saßen. Die Bombe flog gegen eine Telegraphenstange und explodierte in der Luft. Prinzregent Alexander und Boischich blieben unversehrt. Durch Sprengstoffe wurden eine Person schwer und sechs Personen leicht verletzt. Der Attentat wurde festgenommen.

Dr. Bern, 30. Juni. Zum Attentat auf den Prinzregenten wird ergänzend aus Belgrad gemeldet, daß unter den Verdächtigten sich auch der Schweizer Professor Boischich befindet, der schwer verletzt wurde. Die Annahme, daß es sich nur um die Tat eines Einzelnen handelt, bestärkt sich nicht. Im Laufe des gestrigen Tages verhaftete die Polizei mehrere drei Personen als Mitschuldige des Attentates.

Zum Friedensschluß mit Amerika.

Dr. London, 30. Juni. Wie aus Washington berichtet wird, ist man dort der Ansicht, daß Präsident Harding die Resolution, durch die der Friedenszustand mit Deutschland wieder hergestellt wird, gegen Ende der Woche unterzeichnen wird. Einer anderen Meldung aus Washington zufolge erwarten die Führer des Repräsentantenhauses durch den Senat die sofortige Ratifizierung des Friedens mit Deutschland und die sofortige Unterzeichnung durch den Präsidenten Harding.

Kleine Mitteilungen.

Rücktritt des heftigen Innenministers. Der sozialdemokratische Minister des Innern Dr. Schulze hat seinen Rücktritt mitgeteilt. Der letzte Parteitag der heftigen sozialdemokratischen Partei hatte dem Minister ein Mißtrauensvotum ausgestellt. Der Minister hatte damals aber abgelehnt zurückzutreten.

Der Kellertausch des preussischen Landtages. Einige Tage in der Donnerstagssitzung über die neue Fassung für die Verknüpfungsformel des Gesetzes. Sie wird zunächst heißen: „Der Landtag hat folgenden Beschluß gefaßt. Das Gesetz wird hiermit verabschiedet.“

Änderung der Mieterhöhungordnung. Die Regierung teilt im bayerischen Landtag mit, daß demnächst ein Entwurf der Reichsregierung über die Änderung der Mieterhöhungordnung dem Reichstago zugehen wird. Er wird u. a. eine Beschwerde-möglichkeit gegen die Entscheidungen der Mieter-schlichter einführen.

Brüssel. Der belgische Ministerpräsident hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach Frauen zu Bürgermeistern, Stadträten und Gemeindefunktionären ernannt werden können. — Das belgische Königspaar, das England seinen ersten Staatsbesuch abstatten wird, wird vom 4.—8. Juli in London bleiben.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Hochheim. Die hiesige Turngemeinde beabsichtigt, eine Damenabteilung zu bilden und hat zu diesem Zweck auf den 7. Juli eine Besprechung einberufen. (Näheres ist aus der heutigen Anzeige ersichtlich.)

* Das Finanzamt schreibt uns: In einigen Zeitungen ist eine Nachricht aufgenommen, wonach die Frist für die Einlegung von Einsprüchen gegen die Rotopferveranlagung mit Ende Juni 21 abläufe. Diese Nachricht ist unzutreffend. Für den Bezirk des Finanzamts Wiesbaden lief die allgemeine Einspruchsfrist gegen die Rotopferveranlagung bereits Ende Mai 21 ab.

Wiesbaden. Bei der im Mai vorgenommenen Abstimmung über den Religionsunterricht in den Schulen, an der sich auch die Lehrerschaft im Reg.-Bez. Wiesbaden beteiligte, haben sich, wie die „Börs. Ztg.“ berichtet, 95 vom Hundert für die Beibehaltung des Religionsunterrichts ausgesprochen. Nur 1 vom Hundert wünscht die Einführung eines sonstigen Weltanschauungsunterrichts. 93 v. H. verlangen, daß dieser Unterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religions- bzw. Weltanschauungsgemeinschaften erteilt wird und 4 v. H. die Einführung eines interkonfessionellen Religionsunterrichts, 8 v. H. wünschen einen Religionsunterricht in der Konfessions- und 85 v. H. einen solchen in der Simultanform. Jede unmittelbare kirchliche Sonderaufsicht über den Religionsunterricht lehnen 92 v. H. ab. 88 v. H. schränken für Vermittlung von Katechismusstoffen im Religionsunterricht überhaupt und 21 v. H. für einen gesonderten systematischen Katechismusunterricht. Eine Reform des Religionsunterrichts, insbesondere der Stoffauswahl, fordern 93 Prozent.

Wiesbaden. Der Kriminalpolizei ist es dieser Tage wieder gelungen, einen Buchmacher und gewerbsmäßigen Wettevermittler aus der Altstadt zu ermitteln und zur Verhaftung zu veranlassen. — Der evangelische Bergkirchgemeinde dahier sind von Dr. Richard Heiser 15000 Mark zur Beschaffung einer Kirchenglocke zur Verfügung gestellt worden. — Der Präsident des evangelischen Konsistoriums gibt bekannt, daß er mit Genehmigung des Ministers, unter Abweisung der Finanzangelegenheiten aus dem Dignität des Justizars, den Rechnungsrat Kertl zum Referenten für Finanzangelegenheiten mit Stimmrecht in diesem Referat bestellt und an seine Stelle den Konsistorial-Obersekretär Schwarz mit der Vernehmung der Geschäfte eines Zentralbürovorstehers beauftragt habe.

Kloppenheim. Die Gemeindeverordneten beschloß, um der Wohnungsnot zu steuern, die Mittel für ein Doppelhaus mit sechs Wohnungen, von je drei Zimmern und Küche bereitzustellen. Erforderlich dazu sind 300 000 Mark, von denen 200 000 Mark durch Anleihe, 100 000 Mark durch eine Sondersteuer aufgebracht werden sollen. Durch Arbeitsleistung soll sich die Arbeiterschaft an der Sondersteuer beteiligen.

Elville. In der hier aus dem Rhein gelandeten Leiche handelt es sich um die 18jährige Gena Wogendel aus Darnstadt, die am 1. März der Wiesbadener Bahnhofskollaboration bedrängt war. Sie hatte einen Zettel zurückgelassen, daß sie freiwillig aus dem Leben scheiden werde.

Frankfurt. „Die schwarze Hand“. Ein 24-jähriger Eisenbahnbeamter schrieb an Rechtsanwältin und Verzeir Erpreßbriefe, in denen er die Empfänger aufforderte, bis zu einem bestimmten Tage eine große Summe Geldes an einem bestimmten Orte niederzulegen. Nach berühmten Mustern unterzeichnete er die Briefe mit „Die schwarze Hand“. Als der gute Mann das erste Geld von dem bestimmten Orte abholen wollte, empfingen ihn dort Kriminalbeamte und verhafteten ihn. Der Eisenbahnbeamte will durch das Besen schlechter Bücher und den regelmäßigen Besuch der Kinos dazu gekommen sein.

Frankfurt. Auf Anordnung der Entente muß nunmehr in aller Kürze der Abbruch der Luftschiffhalle erfolgen. Die Halle, deren Abbruch eine Firma aus Baden übernommen hat, darf an anderer Stelle wieder aufgebaut werden, muß aber sieben Meter niedriger als ursprünglich sein. Woher war die Halle, an die sich die höchsten Erinnerungen der deutschen Luftschiffahrt knüpfen, 29,50 Meter hoch.

Mainz. Zwei Schwindler treiben hier ihr Unwesen. Sie geben sich als aus Sibirien zurückgekehrte Kriegsgefangene aus und behaupten, sie

(Fortsetzung des Textes auf der 4. Seite.)

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Saison-Ausverkauf

Qualitätsware zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Zeitiger Besuch empfiehlt sich, solange Vorrat u. reichste Auswahl vorhanden ist:

Herren-Wäsche

Oberhemden, farb., m. Krag u. Klappmanschetten, Perkal in viel. Dessins	59 ⁵⁰
Unifarbige Hemden, mit Kragen, in lila, blau und grün	78 ⁵⁰
Oberhemden, farb., m. Kragen, Klappmanschetten, Brustfutter, la Perkal, aparte Dessins, in eleg. Ausführung	85 ⁰⁰
Oberhemden, farb., la Zephir, mit Kragen	95 ⁰⁰
Taghemden, mit 2 Seitenfalten, la Hemdentuch	54 ⁵⁰
Pikeefaltenhemd, gute Qualität	78 ⁵⁰
Oberhemden, weiß, mit eleganten Rippeinsätzen	98 ⁰⁰
Nachthemden, la Hemdentuch, m. eleg. Besätzen, in apart. Fassons	59 ⁵⁰
Sporthemd, m. Schillerkragen, weiß, farb., vorzügliche Qualität	85 ⁰⁰
Sporthemd, m. abknüpfbarem weicht. Sportkragen, la farb. Oxford	95 ⁰⁰
Trikothemden, mit Einsatz, gute Qualität	36 ⁵⁰
Trikothemden, la Makko, mit eleg. Pikee-Einsätzen	69 ⁰⁰
Trikothemden, Makko, vorzügliche Qualität	69 ⁰⁰
Netzjacken	18 ⁷⁵
Farbige Unterwäsche, Garnitur: Hose und Jacke	95 ⁰⁰
Poröse Unterwäsche, la Makko, Garnitur: Hose u. Jacke eleg. Ausführung	98 ⁵⁰
Schlafanzüge, in hervorragender Auswahl u. apart. Fassons	125 ⁰⁰

Kragen, Sportkragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten, Hosenträger, Socken, Sockenhalter, Sportgürtel in großer Auswahl, besonders preiswert.

Damen-Wäsche

Taghemden mit Feston	22 ⁰⁰
Taghemden und Beinkleider, la Hemdentuch, solide Qualität mit Hohl- saum und Stickerel	39 ⁰⁰
Nachthemden, la Hemdentuch, solide Qual., mit Hohlraum u. Stickerel	65 ⁰⁰
Unterröcke, mit Stickerel	69 ⁰⁰
Untertaillen, mit Stickerel	24 ⁵⁰
Taillenröcke, mit Spitzen u. Stickerel	89 ⁰⁰
Hemdhoosen, gewebt, gute Qualität	37 ⁵⁰
Elegante Batist-Taghemden und Beinkleider, mit Valenci-Spitze	85 ⁰⁰
Elegante Nachthemden, la Batist mit Valenci-Spitze	139 ⁰⁰
Elegante Unterröcke, mit Stickerel	89 ⁰⁰
Elegante Kombinationen, mit Spitzen und Einsatz	95 ⁰⁰
Schlupfhosen, in allen Farben la Qualität	24 ⁷⁵

Seidene Damen-Wäsche

Garnituren und Kombinationen, in eleganter Ausführung und hervorragender Auswahl.

Schlafanzüge, in aparten Fassons	175 ⁰⁰
Damen-Strümpfe, schwarz	8 ⁵⁰
Damenflorstrümpfe	29 ⁵⁰
Seidenflorstrümpfe, in allen Farben	45 ⁰⁰

Hausschürzen

in großer Auswahl und allen Fassons			
Serie . . .	III	II	I
	37 ⁵⁰	29 ⁵⁰	22 ⁰⁰

Tisch-Wäsche

Servietten, 60/60 cm gute Qualitäten	12 ⁷⁵
Tischtücher für 6 Personen, in vielen Dessins	58 ⁰⁰
Jacquard-Tischtücher für 6 Personen, Halbleinen, vortreffliche Qualität	85 ⁰⁰
Reinleinen Tischtücher für 4 bis 6 Personen, gute Qualitäten	75 ⁰⁰
Tee- u. Kaffeedecken mit Hohlraum für 4-6 Pers., weiß m. bunt. Kante	78 ⁵⁰
Teegedecke mit 6 Servietten, weiß mit bunter Kante	129 ⁰⁰
Kaffeedecken, bunt, gewebt und bedruckt, in hervorr. Auswahl	69 ⁰⁰
Elegante Künstlerdecken, in prachtvollen Mustern	130 ⁰⁰
Tischzeug, bunt gewebt, 125 cm, für Gartentischdecken	59 ⁵⁰

Elegante reinleinen Damast-Tafeltücher mit Servietten für 6, 8, 10 u. 12 Personen, in vorzügl. Qualität, aparten Dessins und hervorragender Auswahl.

Bett-Wäsche

Kissenbezüge, glatt, gute Qualität	19 ⁰⁰
Kissenbezüge, gebogt	24 ⁵⁰
Bettücher-Cretonne, gute solide Qualitäten	78 ⁰⁰
Plumeauxbezüge, la Damast	125 ⁰⁰
Kissenbezüge, mit Fältchen, solide Qualität	32 ⁵⁰
Oberbettücher, mit Fältchen, solide Qualität	127 ⁰⁰
Kissenbezüge, mit Hohlraum, solide Qualität	39 ⁰⁰
Oberbettücher, mit Hohlraum, solide Qualität	140 ⁰⁰
Wolldecken	39 ⁰⁰
Jacquard-Decken, 140/190	125 ⁰⁰
Steppdecken in vielen Farben	325 ⁰⁰
Daunendecken in vielen Farben la Daunenfüllung	1250 ⁰⁰

Handtücher

Küchenhandtuch, grau	7 ⁵⁰
Drellhandtuch, weiß	12 ⁷⁵
Halbleinene Drellhandtücher	14 ²⁵
Gerstenkorn-Handtücher, 40/100, weiß mit roter Kante	14 ⁷⁵
Gerstenkorn-Handtücher, la Reinleinen, 60/120 cm, gute Qualität	29 ⁷⁵
Reinleinen Drell-Handtücher, 50/110 cm, kräftige Qualität	24 ⁵⁰
Damasthandtücher 50/110	23 ⁰⁰
Rot Wischtücher	8 ⁷⁵
Halbleinene Wischtücher, la Qualität, weiß mit roter Kante	12 ⁷⁵
Reinleinen Wischtücher, vortreffliche Qualität	13 ⁰⁰
Gläsertücher, la Qualität, 60/85 cm	15 ⁰⁰
Frottiertücher, schwere Qualität	19 ⁰⁰

Die eigene Wäschefabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die Verwendung nur bewährt guter Qualitäten, vorzüglich in Wäsche und Haltbarkeit.

Elegante Mass-Anfertigung in eigenen Ateliers.

Ein Posten elegante Handarbeits-Wäsche in hervorragender Auswahl, besonders preiswert.

Einzelne elegante Damenwäsche, handgestickt u. handgenäht — Babywäsche — Bettwäsche: Oberbettücher u. Kissen Bettdecken — Spitzen- und Wickel-à jour-Decken — Taschentücher — Elegante Stores

Günstigste Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen, Hotel- und Pensions-Wäsche.

Bei Grosseinkäufen und kompletten Braut-Ausstattungen während des Ausverkaufs besondere Vorzugspreise.

Anfertigung kompletter Brautausstattungen in eigenen Ateliers, unter fachmännischer Leitung. Bewährt gute Qualitäten. Tadellose Ausführung. Alle Preislagen.

Beckhardt, Kaufmann & Co., Wiesbaden

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

— Telefon Nr. 854 —

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

Zum Verkauf gelangt ausschließlich nur Qualitätsware!

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Saison-Ausverkauf

Qualitätsware zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse

Spezial-Angebot

2000 Meter 80 cm Reinleinen vortreffliche, kräftige Qualität	17 ⁵⁰	2500 Meter Wäschebatist , 80 cm, elegante Ware	18 ⁷⁵
3000 Meter 160 cm Halbleinen schwere Qualität, für Bettwäsche	32 ⁵⁰	2000 Stück Zimmerhandtücher , 50/110 cm in Gerstenkorn, resäunt und gebändert	16 ⁷⁵
3000 Meter 160 cm Cretonne Elsässer Ware ganz besonders gute Qualität	48 ⁰⁰	2000 Stück Wischtücher , 56/56 cm, gute Qualität, gestärkt u. geb.	7 ⁵⁰
2000 Meter 46 cm Küchenhandtuch gute Qualität	6 ⁰⁰	3000 Stück Servietten , 60/60 cm, in Halbleinen, Jacquard	18 ⁷⁵
3000 Meter Hautuch , doppeltbreit	24 ⁵⁰	3000 Stück Betttücher , 160/240 cm, kräftige Qualität	98 ⁰⁰

Stückware

Hemdentuche, 80 cm, gute Qualitäten	7 ⁷⁵	Reinleinen und Leinenbatist, nur bewährt gute Qualitäten in allen Breiten, bis 250 cm breit	26 ⁵⁰	Flanelle, 80 cm, gute Qualität, in vielen Dessins	12 ⁷⁵	Frotte, 120 cm, weiß, la. Qualität	42 ⁵⁰
Hemdentuche, 80 cm, vorzügliche Qualitäten	12 ⁹⁰	Bettbarchent, 80 u. 130 cm, la. Qual.	39 ⁵⁰	Wachstoffe, gemustert, in vielen Mustern	9 ⁷⁵	Rot ☐ Küchenhandtuch, gute, kräftige Qualität	10 ⁷⁵
Cretonne, 160 cm, la. Qualität, für Bettwäsche	29 ⁵⁰	Perkal, 80 cm, für Hemden u. Blusen	14 ⁷⁵	Mousseline, für Morgenröcke, Kleider und Blusen	15 ⁷⁵	Drellhandtuch, gestreift	11 ⁰⁰
Bettmatt, gestreift, 130 cm, gute Qualitäten	29 ⁵⁰	Zephir und Oxford in vielen Dessins	19 ⁷⁵	Voile, 115 cm, weiß und farbig, nur gute Qualitäten	24 ⁵⁰	Weisses Gerstenkornhandtuch, 50 cm, gute Qualität	9 ⁷⁵
Bettmatt, gemustert, 130 u. 160 cm, schöne Muster	37 ⁵⁰	Ripsique, weiß, 80 cm, gute Qual.	22 ⁵⁰	Dirndlstoffe in großer Auswahl	16 ⁷⁵	Drellhandtuch, weiß, 50 cm, la. Reinleinen	18 ⁵⁰
		Siamosen, 120 cm, für Schürzen und Kleider	24 ⁷⁵	Seidencrepon, 100 cm, für Morgenröcke und -Kleider	49 ⁵⁰	Spagnoletta, reine Wolle	32 ⁵⁰
						Serge und Zanella, 140 cm breit	27 ⁵⁰

Gardinen

Spannstoffe, 130 cm, 27.50 22.50	19 ⁷⁵	Gardinentüll, 150 cm breit	29 ⁷⁵
Gardinenstoffe, 65 cm	10 ⁷⁵	Stores in großer Auswahl	89 ⁰⁰
Etamine, 130, 150 und 200 cm breit	21 ⁷⁵	Bris-Bises Paar	20 ⁰⁰
Gardinenstoffe, 100 u. 130 cm breit	24 ⁷⁵	Bettdecken in allen Ausführungen	98 ⁰⁰
Volantstoffe,	13 ⁵⁰	Madrasgarnituren	162 ⁰⁰

Taschentücher

Damentaschentücher, la Batist	4.25	2 ⁵⁰	Herrentaschentücher, 46 cm, la Linon	6.50	5.75	4 ⁰⁵
Batisttaschentücher, bestickt, in großer Auswahl	4.50 3.50	2 ⁷⁵	Linontaschentücher mit bunter Kante	9.75	5.75	4 ⁰⁵
Taschentücher, la Leinenbatist	10.50 7.25	5 ⁷⁵	Taschentücher, rein Leinen, 46 und 50 cm	15.75	14.50	11 ⁵⁰
Kindertaschentücher mit bunter Kante		3 ⁷⁵	Taschentücher, la Leinenbatist	23.50	19.75	15 ⁷⁵

Damen-Konfektion

Wäschkleider	Serie III II I			Washblusen	Serie III II I			Strickkleider	Serie III II I		
	III	II	I		III	II	I		III	II	I
In Vollvoile, teils bestickt mit Filetmotiven, Frotte, Rohseide, Musseline, Dirndluster	275 ⁰⁰	190 ⁰⁰	150 ⁰⁰	Vollvoile handgestickt und Hand-a jour, teils mit echt Filetmotiven	75 ⁰⁰	69 ⁰⁰	49 ⁰⁰	In Volltrikot und Seidentrikot	750 ⁰⁰	575 ⁰⁰	390 ⁰⁰
Tailenkleider				Sportblusen				Kostümröcke			
Seidenfoulard, Crepe de chine, Seidentrikot uni und gemustert, Vollvoile	650 ⁰⁰	490 ⁰⁰	300 ⁰⁰	la. Perkal und Zephir, Vollvoile und Opal in reizenden aparten Ausführungen	89 ⁰⁰	75 ⁰⁰	49 ⁰⁰	In Frotte, Leinen, Vollvoile, Seidentaffet und Seidentrikot	125 ⁰⁰	75 ⁰⁰	59 ⁰⁰
Mantelkleider				Seidenblusen				Unterröcke			
Velour de laine, Gabardine, Frotte	750 ⁰⁰	490 ⁰⁰	350 ⁰⁰	Crepe de chine, Crepe, Georgette, Japon, Tussor in vielen clischen Macharten und Farben	375 ⁰⁰	290 ⁰⁰	190 ⁰⁰	In Wolle, Seidentrikot, Moiré und gestreiftem Waschstoff	79 ⁰⁰	55 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Jackenkleider				Jumpers				Morgeuröcke			
gestreifte Homespun, Velour de laine, uni und gestreift, Serge, Gabardine	950 ⁰⁰	675 ⁰⁰	490 ⁰⁰	In Wolle und Seidentrikot	95 ⁰⁰	59 ⁰⁰	39 ⁰⁰	In Vollvoile, Crepe de chine, Japandinosos, bestickt, Crepon und aparten Batiststoffen	250 ⁰⁰	129 ⁰⁰	95 ⁰⁰
Mäntel				Strickjacken				Westen			
Imprägniert, Gabardine, Velour de laine, uni und gestreift, Seidentgummi, schottischer Seidentaffet	550 ⁰⁰	375 ⁰⁰	250 ⁰⁰	In Wolle und Seidentrikot	390 ⁰⁰	275 ⁰⁰	125 ⁰⁰	Modelle erster Berliner, Wiener, Pariser Häuser, sowie eigener Schöpfung im Preise bedeutend herabgesetzt	125 ⁰⁰	79 ⁰⁰	45 ⁰⁰

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Auf alle übrige Konfektion 20% Preisermässigung.

Günstigste Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen, Hotel- u. Pensions-Wäsche.

Bei Gross-Einkäufen und kompletten Braut-Ausstattungen während des Ausverkaufs besondere Vorzugspreise!

Beckhardt, Kaufmann & Co., Wiesbaden

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

— Telefon Nr. 854 —

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

Zum Verkauf gelangt ausschliesslich nur Qualitätsware!

würden über große Mengen Zucker verfügen, die ihnen vom roten Kreuz überwiesen worden seien. Bei einem Kaufmann, dem sie den Zucker anpreisen, kamen sie aber an die falsche Adresse. Der Kaufmann setzte sich mit der Polizei in Verbindung und erfuhr, daß alles, was ihm die beiden Unbekannten vorbrachten, Schwindel war. Die beiden Betrüger hatten aber inzwischen das Weite gesucht. Ein Heiratschwindler, der hier mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis anknüpfte, hat es verstanden, dem Mädchen unter Vorpiegelung der Heirat die gesamte Barschaft abzulockern und damit zu verschwinden.

Mainz. In einem hiesigen Damenatelier kam ein wertvolles seidenes Kleid abhandeln. Eine Angestellte des Geschäftes wurde am letzten Sonntag gefaßt, als sie das gestohlene Kleid trug. Die Geschäftsinhaberin erstattete Anzeige bei der Polizei, die eine Hausdurchsuchung vornahm. Die Mutter der Angestellten hatte aber Gelegenheit gefunden, das Kleid bei Seite zu schaffen. Sie steckte es in das Herdfeuer, wo es bis auf einen kleinen Rest verbrannte.

Id. Das heutige seltene Ereignis, daß eine Stadtwahlverwaltung ihren Akt ohne Defizit zu beenden imstande ist, zeigt der Haushaltsvoranschlag der Stadt Mainz. Der Voranschlag schließt in Einnahmen und Ausgaben rund mit 112 Millionen Mark ab gegen rund 80 Millionen Mark im Vorjahre. Es ist gelungen, den Voranschlag ohne Defizit auszugleichen.

Bermischtes.

Die Getreidepreise. Die Reichsregierung hat dem Reichstag die Vorlage zugehen lassen, in welcher die Preise für das im Umlageverfahren aufzubringende Getreide der nächsten Ernte festgelegt werden. Die Vorlage der Regierung sieht folgende Preise vor: Roggen pro Tonne 2100 Mk., Gerste 2000 Mk., Hafer 1800 Mk., Weizen 2300 Mk. Ueber die Zulage für das befehlte Gebiet ist noch nichts bestimmt.

Nordhausen. Vor dem außerordentlichen Gericht hatte sich der kommunistische Stadtrat Franz aus Sangerhausen wegen Hochverrats zu verantworten. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Beihilfe zum Hochverrat zu sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust, wovon 2½ Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden.

In der Straßlage gegen den früheren Reichsfinanzminister Erzberger wegen Weisens, den dieser gelegentlich seiner Vernehmung im Heftgericht geäußert haben soll, hat das Landgericht auf übereinstimmenden Antrag des Generalstaatsanwalts und der Verteidiger beschlossen, den Angeklagten mangels Beweise auf Kosten der Staatskasse außer Verfolgung zu setzen. Der Vorsteher des Zentrums trat in Berlin zusammen. Er wird sich u. a. mit dem Wunsch Erzbergers befassen, sich politisch wieder aktiv zu betätigen.

Die Druckpapierpreise.

M. Berlin, 29. Juni. Die Verhandlungen der auf Grund des Reichstagsbeschlusses eingesetzten Kommission zur Prüfung der Druckpapierpreise führten zu einem gewissen Ergebnis. In der letzten Sitzung der Kommission, in der die Grundlagen für die Preisbildung des Papiers maßgebend sind, wurden nachmals durchgesprochen, wies der Staatssekretär Dr. Hirsch nachdrücklich darauf hin, daß eine Einigung dringend notwendig sei, da bei der jetzigen Finanzlage eine weitere Gewährung großer Reichszuschüsse voraussichtlich nicht mehr möglich sein würde. Die Zeitungverleger betonten dagegen, daß bei dem Fortbestehen des bisher geltenden Preises mit weiteren großen Einschränkungen zu rechnen wäre. In direkten Verhandlungen zwischen den Papierfabrikanten und den Verlegern einigte man sich auf den Papierpreis von 3.30 Mark, der vom 1. Juli ab in Kraft tritt.

Vorstehendes Telegramm gibt kein zutreffendes Bild der Sachlage. Es handelt sich nicht um die Druckpapierpreise, sondern um einen Druckpapierpreis, nämlich den für das unskizzierte Notationspapier (Zeitungsdrukpapier). Der neue Papierpreis von 3.30 Mark bedeutet aber für die Zeitungverleger eine Mehraufwendung von 20 Pf. pro Kilo. Der für das zweite Quartal geltende Preis stellte sich für den Verleger auf 3.10 Mark, da sich durch Reichszuschüsse der von den Fabrikanten schließlich als Minimum bezeichnete Preis von 3.40 Mark auf 3.10 Mark ermäßigte. Diese Reichszuschüsse kommen nun für das nächste Quartal nicht mehr in Betracht.

Kriegsbeschuldigtenprojek.

Leipzig, 29. Juni. Heute vormittag wurden die Prozesse gegen die sogenannten Kriegsverbrecher vor

dem zweiten Straßsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Präsidenten Schmidt wieder aufgenommen. Es wird jetzt eine Reihe französischer Fälle verhandelt. Neben den Vertretern der Reichsregierung wohnt den Verhandlungen im Auftrage der französischen Regierung eine französische Justizkommission bei, an deren Spitze der Generalanwalt am Pariser Kassationsgerichtshof, Matter, steht. Zu Beginn der Verhandlungen teilte der Vorsitzende mit, daß nur gegen Major Crullus, nicht aber gegen General Stenger vom Oberreichsanwalt Anklage erhoben wurde. Das Verfahren gegen Stenger wurde nur auf Grund von Anschuldigungen in der Zustellungsliste eingeleitet. Sodann machte der Vorsitzende Stenger aufmerksam, daß die Ermittlungen keinen Anlaß zur Erhebung einer Anklage gegen ihn ergab, daß aber der Oberreichsanwalt eine gerichtliche Entscheidung in dieser Sache herbeiführen wolle. Die Verhandlung geht dahin, daß Stenger im August 1914 den Befehl gegeben haben soll, alle verwundeten Franzosen, auch die auf dem Schlachtfeld gefangenen französischen Soldaten, zu töten. Crullus soll u. a. verurteilt haben, am 21. August 1914 einen französischen Soldaten töten zu lassen und am 27. August mehrere, mindestens sieben gefangene Franzosen, haben töten lassen.

Leipzig. Nach der Anklage soll Major Crullus am 21. und 22. August 1914 auf dem westlichen Kriegsschauplatz als Hauptmann den angeführten Befehl des Generals Stenger, Gefangene zu erschließen, an mindestens 7 französischen Gefangenen haben durchführen lassen. Generalleutnant Stenger gibt zu den Anschuldigungen an: Am 21. August 1914 befand er sich mit seinem Brigadeführer in einem Befehl bei der Saarburg auf dem Westmarisch. Als er den Erzgerplatz überschritt, lagen dort viele, anscheinend tote Franzosen. Nachdem der Brigadeführer vorüber war, habe dieser von hinten Feuer erhalten und es sei ihm gesagt worden, daß die angeblich Toten sich wieder aufrichteten und auf die Deutschen geschossen hätten. Da habe er sich gesüßert, solche Feinde sollte man sofort an Ort und Stelle erschießen. Niemals habe er gesagt, daß wehrlose Gefangene niederzuschießen seien. Am 26. August habe er auffallend viel Meldungen erhalten, daß Franzosen sich anschießen tot oder verwundet stellten und nachher schossen und Franzosen sich auf Bäumen mit Maschinengewehren versteckten und von dort nach dem Vorbemerkung die deutschen Truppen von hinten beschossen. Da habe er allerdings einmal gesagt, diese Baumhäuser sollte man wie die Spaken herunterwerfen. Immer hätten ihn andere Offiziere gesagt, die Baumhäuser machen unter Vorgehen sehr schwer. Wir haben durch sie außerordentliche Verwundete. Der Präsident verliest dann ein Schriftstück, in dem es heißt: „Befehl! Von heute ab werden keine Gefangenen mehr gemacht, auch keine Verwundeten mit oder ohne Waffen! Major Crullus erklärt bei seiner Vernehmung, daß er nicht den Befehl gegeben habe, Gefangene zu erschließen. Es sei aber von General Stenger der Befehl ergangen, keinen Pardon zu geben. Oberreichsanwalt Obermeyer zu General Stenger: Erzählen Sie, Sie sollen am 26. August nicht auf dem Erzgerplatz, sondern beim Appell den Befehl gegeben haben, die Verwundeten, die auf dem Schlachtfeld gefunden würden, zu erschließen. Generalleutnant Stenger: „Das ist bestimmt nicht wahr.“ Der Neuge Generalmajor Neubauer befindet, den Befehl, alle Gefangenen zu erschließen, habe er als Regimentskommandeur niemals bekommen. Von einem solchen auch nichts gehört. Wenn ein solcher Befehl gegeben worden wäre, hätte er davon wissen müssen. Major Crullus befindet, General Stenger habe den Befehl in Gegenwart des Zeugen gegeben. General Stenger bestritt dies entschieden. Der nächste Zeuge, Dr. med. Doehner, war Regimentsarzt. Er gibt an, daß er beim Ueberkreuzen des Erzgerplatzes am 26. August Major Crullus seinen Reuten juristisierte: „Wollt Ihr den Brigadeführer ausführen?“

Neueste Nachrichten.

Verhaftung des Attentäters gegen Herzog Albrecht. München, 30. Juni. Unter dem Verdacht, den Anschlag auf den Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg begangen zu haben, wurde in Reutlingen der 25jährige Tagelöhner Gleisner verhaftet. Er leugnet die Tat.

Die Entwaffnungsbefehle durchgeführt.

Berlin, 1. Juli. Mit dem 30. Juni lief die Frist zur Erfüllung einer Reihe wichtiger Bedingungen des Ultimatums ab. Bis zu diesem Tage waren die Selbstschutzorganisationen aufzulösen, war die Ablieferung der sämtlichen von den Selbstschutzorganisationen angemeldeten Waffen durchzuführen und waren die Befehle an Feuergerät abzuliefern, welche die von den Kontrollkommissionen festgestellten Höchstzulassungen über-

schritten. In allen drei Punkten wurde die Frist innegehalten. Die internationalisierte Militärkontrollkommission erhielt hiervon Mitteilung.

Das erste Ehejahr.

Roman von Ruth Goeh.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ja, ich bin töricht, bin kindisch, Du hast recht, mir zu jähren, sie gab sich schon wieder die Schuld, aber ich bin nur ein Mensch, und ich habe Sehnsucht nach einem lieben Wort. Ich folge den ganzen Tag in meiner Einsamkeit, und nun soll ich nicht einmal arbeiten. Nun weinte sie, die Tränen standen in den Augen, verdunkelten sie, legten sich als klare Tropfen auf den Rand der Lider und rollten die Wangen hinab. Ein gepeinigter Ausdruck kam in das Gesicht des Mannes. Tränen gossen ihm das Herz an, er war jetzt nicht in der Stimmung, zu trösten.

Sei gut, mein Lieb, ich sprach rasch, ohne wahre Herzlichkeit. Du bist ein sprachloser Mann, aber bald wird alles anders werden. Ich verspreche Dir, mich Dir zu widmen, Dir alles, sobald ich fertig geworden bin. Nur wenige Tage noch laß mir Zeit. Geh öfter zu Frau Reinhold, sie freut sich, wenn Du kommst, und wird Dir über manche einsame Stunde hinweghelfen. Frauen haben sich gewiß immer etwas zu erzählen.

Über die, meinte Renate ab, erschreckt, daß er sie mißverstand, daß keine Sehnsucht nach Frau Reinhold, ich verzeihe mich nach einem lieben Wort von Dir.

Durch das Fenster herein kam der Glanz der untergehenden Sonne, vergoldete das Haar der Frau, spielte in den Gläsern, den Tellern, und brach sich in der hohen Halle, aus der die Pracht der Blumen schaukelte. Renate stellte die Teller zusammen, um eine Ablenkung zu finden. Geh nur an Deine Arbeit und sei mir nicht mehr böse.

Seine Stimmung war ungeschlagen. Als ihre Tränen flossen, hatte er zum ersten Male das bewundernde Siegesbewußtsein der Macht über sie empfunden; sie war umhüllt von einem Reiz des Schwachen, des Verblinden, wie er sie nie gesehen. Es war ihm zum Bewußtsein gekommen, daß sie im Alltag zu verständlich, zu klar und offen gewesen, und ihm ihr ganzes, einfaches Wesen ohne jede Verrechnung entzifferte.

Er grüßte ihr, daß sie wieder mit Vernunft diesen Zauber zerstörte, und wollte ihn nicht entziehen sehen. Seine Erbitterung, daß sie gerade jetzt begann, sich selbst zu trösten, machte ihn ungerecht. Er wußte es und konnte doch keinen Einhalt tun. Warum war sie nicht immer das stitzende, liebende Weib? Weshalb erbot sie sich zu der Höhe, neben der er klein und schwach erscheinen mußte?

Geh, Otto, der Herr Klaas, der Fischer, ist gekommen. Laß ihn nicht vergehen, warte, lehre Dich nicht an das, was ich Dir sagte.

Er stand auf der gleichen Stelle, die Brauen finstern zusammengezogen, als mühte er den Zauber der stützenden Winde noch einmal auskosten. Ich arbeite heute nicht. Ziehe Dich an, Renate, wie wollen zusammen eine Stunde hinausgehen, eine Stunde wandern.

Nein, nein, sie sagte es sehr energisch, die Absicht allein machte sie jedoch nicht heiter. Liebling, habe mich nicht für töricht, ich will Dich gewiß nicht abhaken, Deine Pflicht vor Dir selbst zu tun.

Er lachte. Das kann nichts schaden. Schau, kleine Renate, man läßt sich nur zu gern durch Torheiten verleiten, weil lieber, als der Vernunft immer die erste Stelle einzuräumen. Man bedauert selten, unvernünftig gewesen zu sein, meistens aber, daß man zu vernünftig war.

Sie war froh, als er zufrieden schien, als sie Arm in Arm hinausgingen.

(Fortsetzung folgt.)

Sonntagsgedanken.

Durch die Welt geht eine große Zweifelt. Dort auf der einen Seite ist das Reich der Macht, auf der anderen aber ist das Reich der Liebe oder das Reich Gottes. Eine breitet sich meist auf Kosten des anderen aus. Dort ist Hoch, Leidenschaft und Reichtum; hier die Brüderlichkeit. Wir Menschen sind auf diesen Planeten gefandt, um uns zu entscheiden, wem wir in den Tiefen unseres Wesens dienen wollen. J. Wienhard.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Schwarz-weiß-rot!

Stolz hat die Flagge schwarz-weiß-rot — gewahrt auf fernem Meere — und hat uns durch Gefahr und Not — geführt zu Ruhm und Ehre, — oft grüßten Wort und Liebeswort — sie als des kühnsten Zeichens — und so genoss sie überall — ein Ansehen sondergleichen. — Und mög sich auch in Land und Stadt — so manches umgestalten, — was

ehrenvoll bestanden hat, — soll man in Ehren halten, — das soll auch wieder stolz und hehr — an unsren Schiffen prangen, — so lang es auch vom Ausland her — wie stürmisches Verlangen. — Nun wurde wieder aufgerollt — im Reichstag steht die Frage: — Ob schwarz-weiß-rot, ob schwarz-rot-gold — die Handelsflotte trage. — Die Farbe zu bestimmen ging's — heißt her nach alter Sitte, — da sprach man rechts, da sprach man links, — da schwieg man in der Mitte. — Die Einen hätten gern das Gold — im Flaggenfeld vermieden, — die Andern haben es gemollt — und demgemäß entschieden — und wie man laut Bericht erfährt, — hat man es so gehalten: — Mit einer Stimme Mehrheit nur — schied man vom guten Alten. — Das Alte, das geschätzt, geehrt — ward in den fernsten Ländern, — hat sich in manchem Sturm bewährt — und doch will man es ändern. — Reimt man, daß man den Reiche nützt — durch Abschaffung des Alten? — Was sich auf eine Stimme fucht, wird sich nicht lange halten! — Die neue Zeit beglückt die Welt — mit tausend neuen Gaben, — doch ist das Gold in Flaggenfeld — das einzige, was wir haben. — Manches wackere Bürger aber grüßt — und geht in Saft und Blut: — Was nützt mir in der Götze das Gold, — hält's lieber in der Talsche! — Wohin auch unsere Politik — das Staatsschiff möge treiben, — es muß auch in der Republik — der rechte Geist uns bleiben, — der Geist, der unter schwarz-weiß-rot — begeistert hat die Streiter, — er führt uns durch Gefahr und Not — auch fernerhin. Ernst Heiler.

Sport und Spiel.

Hochheim. Wie uns der 1. Hochheimer Fußballklub Germania 1907 zu dem Bericht in der letzten Samstag-Knummer über das Weitspiel Sportverein 1909 gegen Germania mitteilt, hat Germania das letzte Weitspiel im Jahre 1912 gegen Sportverein nicht mit 6:1 verloren, sondern mit 1:0 gewonnen, wofür der Beweis durch Ausstellung des damals erhaltenen Diploms erbracht werden wird.

Von Freitag ab 15 billige

Schuhstage

Kräftige Sonntags-Damenstiefel	98
Herren-Sonntagsstiefel mit u. ohne Lackkappe	128
Feiner Knabenstiefel	95
Feiner Damen-Halbschuh mit Lackkappe	65
Prima Lackspangenschuh	155
Braune Kinderstiefel	45
Schwarze Kinderstiefel	42
Schwarze Kinderstiefel	48

Schuhhaus

Leo Ganz

MAINZ, Schusterstr. 10

Ge-waschene Schafwolle

Wird zum Spinnen angenommen gegen sofortigen Umlauf auf prima Strickwolle, in verschiedenen Farben und Stärken, auch für alle Maschinenarbeiten geeignet wie: Sportjaden, Herrenwänsen, Swals u. dergl.

Verkauf von 1a Strickwolle zu den billigsten Tagespreisen.

Emil Göller, Wallau, bei Wiesbaden, Telefon Nr. 14, Amt Wallau

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.

Beit. Ausgabe von Broffarten.

Am Sonntag, den 2. Juli 1921 werden im Rathaus, Zimmer Nr. 4-5 die Broffarten für die 47. und 48. Woche in nachstehender Reihenfolge ausgegeben:

Von 7-8 Uhr an die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G.
Von 8-9 Uhr H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R.
Von 9-10 Uhr S, T, U, V, W, X, Y, Z.
Von 10-11 Uhr A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.
Von 11-12 Uhr A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Nach dieser Zeit werden keine Broffarten mehr ausgegeben.

Hochheim a. M., den 30. Juni 1921.

Der Magistrat. W. B. B. a. d. e. r.

Anzeigenteil.

Grundstücksverpachtung Gemarkung Hochheim.

Die Grundstücke des sog. Schultheisenguts in der Gemarkung Hochheim im Flächengehalte von 24½ ha, sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 30. September 1933 öffentlich weiter verpachtet werden.

Termin hierzu ist angesetzt auf Sonntag, den 16. Juli ds. Js., vormittags 8½ Uhr beginnend, im Saale des „Kaiserhofes“ in Hochheim. Unter den Grundstücken befinden sich etwa 30 Ackerlandstücke.

Wiesbaden, den 1. Juli 1921.

Domen-Rentant.

Die Turngemeinde Hochheim

beabsichtigt eine Damenabteilung zu bilden und wollen sich Damen jeden Alters und Standes bei Frau Direktor Georg Hummel melden.

Nur Damen mit tadellosem Ruf können angenommen werden.

Eine Besprechung findet Donnerstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr, im Saale des „Kaiserhofes“ statt, wozu alle angemeldeten Damen freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Rindfleisch

vorzügliche Qualität, so lange Vorrat reicht!

Bratenfleisch Bid. 10 Mk.
Suppenfleisch Bid. 7 Mk.

Robert Wolff Hochheim a. M., Neuborgerstraße 17.

Gut erhaltenes Kinderwagen

zu verkaufen.
Näh. Filial-Exp. des Hochh. Stadtmag., Hochh.

Spazierstöcke

empfehlenswert
Jean Gutjahr, Schirmmacher.

Erstklassige Holzbearbeitungsmaschinen

Bandfägen, Kreisfägen, Fräsmaschinen, kombinierte Abfricht- u. Otkendobel-Maschinen, Bandfägen-Zeilmaschinen, la. Bandfägenblätter, Schränken für Band- und Kreisfägen.

Elektromotore

für Dreh- und Gleichstrom in jeder Größe.
Kostenlose Offertabgabe. / / / / Prompter Versand nach auswärt.

Erich Delp, Viebrich a. Rhein, Fernsprecher 594.

Mainlust Hochheim.

Am Sonntag, den 3. Juli von 3 Uhr ab

Große Tanzbelustigung

Wein Bier Kaffee Eis.

Strümpfe

nur ausserordentliche Qualitäten in Wolle, Baumwolle, Flur und Gelbe färbt man gut und billig bei

Uhlig, Mainz

Sächliche Strümpfereier Gr. Emmeranstraße 10 (Hochh. gegenüber von der Emmeranstraße).

Viehwaage

in bestem Zustande gegen Höchstpreis zu verkaufen.

Magistrat Viebrich, Lebensmittelland.

Schlafzimmer

von 2500 Mk. an.

mod. Kucheneinrichtung von 1300 Mk. an, 2 eckige u. eckige Betten, neue und geb. Kleider- und Kuchenschränke, Vertikale, Trümmerspiegel, Turmkerbe, Schreibtische, Nähmaschine, Nachtlampe, Schlafsofa, Diwan, Schalltisch, Kom. Tisch, 6 Zimmer, Küche, Bad, W.C., Wäsche, Haard und verschiedenes

Wiesbaden, Sedanzahl 5.

Gelegenheitskauf!

Billige Sandalen

(echt Leder) neu eingetroff. b. J. Siegfried, Kirchstr. 24.

Wollspinnerei

übernimmt nach Aufträge im Lohn zu

Strickwolle

in Natur und Farben vorzüglich zum Umlauf geeignet

Schafwolle

bekannt la. Strickwolle

Auch kann Schafwolle für Wolle a. Damenjacken, Herrenwänsen, Knaben-Bügel u. Kinderkleidern v. d. größten Gefährlichkeit werden. Auf Wunsch werden b. Sachen auch angefertigt. Verkauf von Strickwolle zu Fabrikpreisen.

Wiesbaden, Wiedemannstr. 16. Ede Hofstr. 4. Elektr. grüne Linie Nr. 4. Haltest. Wiesbaden.

Forderungen per Post (bis 20 Mk. zulässig) werden gemessenhaft erledigt.

— Fernsprecher 3103. —

Schwarze Geldmappe

mit Inhalt am Dienstag den 28. Juni, von Margelstraße 6. Ruhm und Ehre. Aufgekauft geg. Belohnung.

Margelstraße 6. Hochheim.

leibt Stillsitz. verord. Best. f. d. Schere, w. h. Berlin 2. Fläcker Str. 71